



SWR2 Tandem - Manuskriptdienst

**Eastleighwood: Kunst statt Scharia  
Junge Somalier in Kenia**

Autor: Bettina Rühl  
Redaktion: Karin Hutzler  
Regie: Maria Ohmer

Sendung: Montag, 15.02.2016 um 19.20 Uhr in SWR2

Wiederholung: Dienstag, 16.02.2016 um 10.05 Uhr in SWR2

---

**Bitte beachten Sie:**

*Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.*

*Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten. In jedem Fall von den Vormittagssendungen. Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück.*

*Bestellmöglichkeiten: 07221/929-26030.*

*Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:*

*SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als Podcast nachhören:*

*<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>*

**Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

*Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.*

*Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.*

*Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)*

---

## MANUSKRIFT

**01 Atmo Theaterstück**, Faradji Azangu stellt vor und Atmo play; 58“

**01 O Ton Mona**, 11“

I was working in another place as a model, and then, they offered me to come here for more training and more stuff.

**Übersetzerin 1:** (nach O-Ton)

Ich habe früher woanders als Model gearbeitet, dann haben mir die Leute von Eastleighwood angeboten, hierher zu kommen, um noch mehr zu lernen.

*Atmo frei :*

**02 O Ton Mona**, 8”

I was born and raised here. My family are from Somalia. After the civil war, they moved here.

**Übersetzerin 1:** (nach O-Ton)

Ich wurde in Kenia geboren. Meine Eltern sind 1991, nach dem Beginn des Bürgerkriegs in Somalia, hierher geflohen.

**Atmo 1b**, 24”, frei:

Hamdi: You are so lucky girl, rich boyfriend ... Mona: Yeah, you have to ask money from your boyfriend too. If he doesn't give you money – what is the benefit of dating him? Dump him!

Hamdi: How do I do it?

Mona: Ask him for money today. If he doesn't give it, ditch him – that's it.

**+ Atmo 1c**, 2'21“ (*darauf Erzählerin*)

**Erzählerin:**

Der Teppichboden ist fleckig, die Möbel sind in die Jahre gekommen, der Theaterraum, der an ein großes Büro erinnert, wirkt etwas trostlos. Die beiden jungen Frauen scheinen das nicht zu merken. Mona und Hamdi, beide 18 Jahre alt, spielen zwei Freundinnen, die über ihre Partner reden. Mona hat einen reichen Freund, der sie verwöhnt. Hamdis Freund ist arm, aber Mona stachelt ihre Freundin an, trotzdem mehr Geld aus ihm herauszupressen. Ihr Tipp: Trenn' Dich, wenn er nicht zahlt.

*Atmo 1c frei*

### **03 O Ton Rahma Mohamed, 52"**

My name is Rahma Mohamed. I've joined Eastleighwood 2013, yeah, the beginning of 2013. I started, I was interested in drawing. I used to draw when I was in school.

Now, I was also interested in acting. That's the reason I came here and when it was 2014 June is when I started working here. I was working as a research officer, searching for funds and for basically everything we do and now, this, starting from March this year I'm the administrator. I run, I basically run the organization when the director is not around and he's always not around actually (laughs).

#### **Übersetzerin 2:**

Ich heiße Rahma Mohamed. Seit Anfang 2013 mache ich bei Eastleighwood mit. Mich hat das Projekt interessiert, weil ich immer schon gerne gezeichnet habe. Inzwischen reizt mich auch das Schauspielen. Seit Juni 2014 habe ich hier eine Stelle. Ich akquiriere Geld für unsere Projekte, bin für die gesamte Administration zuständig und leite „Eastleighwood“, wenn der Direktor nicht da ist.

### **04 O Ton Burhan Iman, 4"**

I'm Burhan Iman, director of Eastleighwood.

#### **Übersetzer:**

Ich bin Burhan Iman, der Direktor von Eastleighwood.

#### **Erzählerin:**

26 Jahre alt, schwarzer Lederhut, große Brille mit schwarzem Rand. Kreisrund gestutzter, dünner Bart.

### **05 O Ton Burhan Iman, 9"**

I cannot tell you, in Kenya if you look, if you are Somali or you sound like Somali, you are typically potential Al Shabaab or you are terrorist.

#### **Übersetzer:** (nach O-Ton)

Wenn man Somalier ist oder einen somalischen Akzent hat, wird man in Kenia sofort für ein Mitglied der Shabaab-Miliz gehalten, oder für einen potentiellen Terroristen.

#### **Erzählerin:**

Burhan Iman wurde in Kenia geboren und hat einen kenianischen Pass. 2011 gründete er die Kulturinitiative Eastleighwood. Seitdem hat der Terror islamistischer, meist somalischer Milizionäre in Kenia weiter zugenommen. Beim Anschlag auf das Westgate-Einkaufszentrum in Nairobi starben 2013 rund 70 Menschen.

Und bei einem Angriff auf die Universität von Garissa töteten islamistische Milizionäre Anfang April 2015 148 Menschen.

**06 O Ton Burhan Iman, 47“**

So mainstream media, (again we don't have any representation for mainstream media site,) media they cover negative side of us unfortunately. Then how, this is how we are trying to actually have voice of our voiceless community in Eastleigh. And also we work with, we engage with young people to stay away from criminals and not to actually join or to work with criminals like Al Shabaab. We work with different platform, different community here in Eastleigh, basically we transform young people live in Eastleigh who are talented in different area. And we try to reach different youths who are actually in different places here in Eastleigh, in Somalia and also in the diaspora.

**Übersetzer:**

Die Mainstream-Medien berichten über uns nur negativ, wir selbst kommen gar nicht zu Wort. Wir versuchen mit unserer Initiative, den Mitgliedern unserer Community eine Stimme zu geben. Gleichzeitig arbeiten wir mit den jungen Leuten, damit sie sich Gangs oder islamistischen Terrorgruppen wie der Shabaab-Miliz nicht anschließen. Wir fördern die unterschiedlichsten kreativen Talente.

**Erzählerin:**

Burhan Iman möchte der Mehrheitsgesellschaft mithilfe der Künste zeigen, dass Somalier nicht nur Bomben bauen und töten, sondern normale und kultivierte Menschen sind. Aber viele Somalier entfremden sich durch die ständigen Verdächtigungen immer weiter von der kenianischen Gesellschaft – und werden umso anfälliger für die Propaganda der Islamisten. Die Kulturinitiative Eastleighwood hat also wichtige Ziele. Aber die Arbeit dafür ist gefährlich.

**07 O Ton Burhan Iman, 50“**

My community is very conservative whereby they are judgmental. They don't investigate, they don't actually look into deep what you are doing. They simply say "Hey this guy what he is doing is actually bad," and they can incite against you for the community. Of which actually I have faced here in Eastleigh. // When I get the biggest threat, someone who looked sheikh came to me when I was passing here to my office. He told me "Are you Burhan?" And I said "No." I was wondering what was wrong with the person? Then he just told me, he just actually came close to my ear and said "If you don't stop what you are doing, I will actually cut your neck." // And right now if my security I don't go certain place in Eastleigh alone. I go with young people. I pick like 2 strong guys to go with me.

**Übersetzer:**

Die somalische Community ist sehr konservativ und verurteilt dich schnell. Sie fragen nicht lange nach, was du wirklich machst. Sie sagen einfach: „Was der Typ da tut, ist nicht gut.“ Dann bringen sie die gesamte Gemeinschaft gegen dich auf. Mir ist das so gegangen. Die massivste Bedrohung ging von jemandem aus, der wie ein Sheikh aussah. Auf dem Weg in mein Büro kam ich an ihm vorbei. Er fragte: Bist Du Burhan Iman? Ich sagte: Nein, weil der Typ mir komisch vorkam. Er trat trotzdem auf mich zu und flüsterte mir ins Ohr: „Wenn Du nicht mit dem aufhörst, was Du machst, schneide ich Dir die Kehle durch“. Seitdem gehe ich in bestimmte Ecken von Eastleigh nicht mehr alleine. Ich habe immer zwei starke Jungs dabei.

**02 Atmo Eastleigh Straße allgemein, 2'03“****08 O Ton Burhan Iman, 14”**

You know, I am actually victim for both sides. Terrorism, I am the threat for them, they are looking for me because I make these people moderate and liberal. I want to them to live a decent life. And for the security guys, how many times they harassed me also.

**Übersetzer:**

Ich bin ein Opfer beider Seiten. Die Terroristen fühlen sich von mir bedroht, weil ich die jungen Leute abwerbe, weil ich gegen die Radikalisierung predige. Und die kenianischen Sicherheitskräfte haben mich auch schon ein paar Mal bedroht.

*Atmo frei, dann weiter unter Erzählerin und O Ton*

**Erzählerin:**

In den quirligen, leicht herunter gekommenen Straßen von Eastleigh leben vor allem ethnische Somalier. Solche, deren Familien seit Generationen Kenianer sind und solche, die erst vor kurzem aus dem Nachbarland geflohen sind.

**09 O Ton Burhan Iman, 23“**

So many of them are here in Eastleigh and they are refugees. And they don't have identification card, they are hopeless, they never get any chance to go for school, for training, so they are very vulnerable very potential any criminals to approach them. Criminal like international criminals, ISIL or Al Shabaab, or people like local gangs and those criminals.

**Übersetzer:**

Viele von ihnen sind illegal hier. Ihre Lage ist hoffnungslos, sie werden nie in die Schule gehen können, nie eine Ausbildung machen. Sie sind sehr anfällig für die Anwerbeversuche von Kriminellen, seien das internationale Milizen wie der so genannte Islamische Staat, die somalische Shabaab-Miliz oder lokale kriminelle Gangs.

**03 Atmo Mall, 1'18"****Erzählerin:**

Hollywood, Bollywood, Nollywood, Eastleighwood – in diesem Rhythmus klingt Burhan Imans Traum: dass Nairobis Stadtteil Eastleigh das Zentrum des künstlerischen Schaffens in Ostafrika wird. Neben Hollywood in den USA; Bollywood in Indien, und Nollywood im westafrikanischen Nigeria.

**10 O Ton Rahma Mohamed, 53"**

When I came here, Eastleighwood help me a lot because even now, now I have a job here, before that I couldn't get a job. I have been to primary but I dropped out in class 6. At that time, I was sick and I was like almost one year sick, so I couldn't go back to school. And after the year, when my friends were in class 7, I didn't want to go back to class 6. And then, we moved to Nairobi, and I went to a college that did not ask me high school certificate, I studied graphic design. I design flyers, stickers, I study photoshop, all of the graphic design, 3 D, 3D Max, illustrator and design and Corel Draw.

**Übersetzerin 2:**

Eastleighwood hat mir sehr geholfen. Ganz besonders natürlich durch die Stelle, die ich hier habe. Vorher war an einen Job überhaupt nicht zu denken. Ich war nur bis zur sechsten Klasse in der Schule. Dann wurde ich krank, ein Jahr lang konnte ich nicht in die Schule gehen. Danach waren alle meine Freundinnen schon in der siebten Klasse, und ich hätte als einzige in die sechste zurück gemusst. Das wollte ich auf keinen Fall. Wir sind dann aus Garissa in der Nähe der somalischen Grenze nach Nairobi gezogen, und später habe ich hier ein College gefunden, an dem ich auch ohne Schulabschluss Grafik-Design studieren konnte. Ich entwerfe jetzt unsere Flyer und Aufkleber. Ich beherrsche mehrere Zeichenprogramme.

**04 Atmo Mall, 46"**

**Erzählerin:**

Eastleighwood, das sind ein paar Räume im vierten Stock einer vollgestopften und düsteren Shopping – Mall. Auf den übrigen Etagen: Schuhgeschäfte und Läden mit Lederwaren aller Art, Teppichen, Stoffen. Elektrogeräte, Handys. Auffällig viele Taschen und Koffer. Das Packen, Reisen und Unterwegssein gehört hier offensichtlich zum Leben.

**05 Atmo Eastleigh draußen, 2'00“****Erzählerin:**

Vor der Mall schieben sich die Menschen dicht an dicht durch das Straßengewirr. Die Straßen werden gesäumt von weiteren Verkaufsständen sowie Bergen von Ware: Schuhe, Second-Hand-Kleidung. Stände mit Obst und Gemüse. Und noch mehr Koffer und Taschen.

**06 Atmo Räume Eastleigh, 1'51“**

Hintergrundatmo Interviewraum und Hintergrundatmo Raum  
*Atmo kurz frei, dann weiter unter dem Text*

**Erzählerin:**

In den Räumen von Eastleighwood ist es vergleichsweise still. Junge Menschen lernen die kenianische Landessprache Swahili, belegen Computerkurse, lernen Filme zu drehen und zu schneiden, zu singen, Salsa zu tanzen, zu zeichnen, bekommen Tipps fürs Modeln – und für die Schauspielerei.

**11 O Ton Mona, 12”**

The first time there was a big problem, a big family issue. Everybody was after me and they become all strict to me.

**Übersetzerin 1:**

Am Anfang war das ein riesiges Problem, meine ganze Familie regte sich auf.

**Erzählerin:**

Eine Zeitlang durfte Mona die Wohnung nur noch verlassen, um in die Schule zu gehen. Sie war damals in der 10. Klasse, jetzt ist sie in der 12. Sie möchte Abitur machen und später vielleicht Psychologin werden. In ihrer Freizeit spielt sie in Theaterstücken mit.

Sie gewann einen Amateurwettbewerb für Models, ihre Musikvideos werden in sozialen Internetforen gepriesen und gepostet. Ein Alptraum für ihre konservative Familie, die sogar drohte, Mona deshalb von der Schule zu nehmen.

**12 O Ton Mona, 39“**

They are very strict, they believe if you ever like wear something else other than hijab, the long stuff we wear, they believe you're becoming more of like a public property. They don't want everyone coming to watch you. They believe girls should be, you can't even talk in public. That's what they believe. They say even your voice for other men to hear it's not allowed in our religion. So, yeah, it's difficult.

**Übersetzerin 1:**

Sie sind strenggläubig. Sie glauben, dass Du eine Art öffentliches Eigentum wirst, sobald Du etwas anderes trägst als einen Hijab und die langen Klamotten, die wir üblicherweise anhaben. Sie wollen nicht, dass jeder die Körper ihrer Frauen sehen kann. Sie finden, dass Mädchen in der Öffentlichkeit gar nicht reden sollten. Ihrer Überzeugung nach ist es in unserer Religion verboten, dass fremde Männer die Stimme einer Frau hören.

*Nochmals Atmo aus dem Theaterstück*

**07 Atmo Stück, 1'18“**, *Frei, dann am Anfang des O-Tons wieder ausblenden*

**13 O Ton Mona, 17“**

Yeah, there's a big difference between us but now at least they are learning more about being open. Before they were afraid I might lose the culture and become something else other than what they are.

**Übersetzerin 1:**

Der Unterschied zwischen mir und meiner Familie ist riesig. Aber immerhin lernen sie dazu und werden offener. Früher hatten sie einfach nur Angst, dass ich meine Kultur verliere und mich von ihnen entferne.

**08 Atmo Applaus und Moderation, 3'48“**, *Atmo Applaus und Musik für Tanz,*

*Atmo frei bis 0:25, dann weiter unter dem Text. (Bis 0:55 ist die Atmo vor allem unspezifischer Baulärm aus der Mall)*

**14 O Ton Mona, 43“**

To become someone known. To become someone who can help my country. That is Somalia. Yeah, I have 2 countries but (laughs), I mean, a country that has problem now. You've, I guess you've seen Somalia. It has a lot of poverty, there's no education, people are illiterate there. So I always dreamed of becoming something for my country in order to help them and make a status for women. Women are not allowed to do anything in Somalia.



**Übersetzerin 1:**

Ich möchte berühmt werden, um meinem Land helfen zu können, und damit meine ich jetzt Somalia. Ich habe zwei Heimatländer, Kenia und Somalia, aber vor allem Somalia hat Probleme. Da gibt es jede Menge Armut, kein Bildungssystem, die Menschen sind Analphabeten. Ich habe immer schon davon geträumt, berühmt zu werden und genug Geld zu verdienen, um dort etwas ändern zu können. Ich möchte vor allem die rechtliche Situation von Frauen verbessern, die dürfen in Somalia überhaupt nichts.

**Atmo 8:** 0:55 *Atmo Musik frei, bricht ab, beginnt dann noch mal bei 1:10*

**Erzählerin:**

Unterricht im Salsa-Tanz. Die jungen Frauen tanzen mit Kopftuch und bodenlangen Kleidern. Geschmeidig, erotisch, gekonnt.

*Musik nochmals frei*

**15 O Ton Rahma Mohamed, 56“**

Somali community, they like getting married at early age. Even right now, my mother asks me about marriage and that never crossed my mind. Me, I still want to be someone of myself. I want to achieve something and before I make a name for myself, I don't want to get married. You see, in Somali community, the girl gets married and they stuck with the husband just to be a housewife and wait everything from him. I don't want that for myself. So they don't agree with me that. So I've got that pressure but I really don't care. I really want to be my own self, I want to be my own person. As working for Eastleighwood, yeah, I like working for Eastleighwood and I also like to pursue other things and that's why I want, I still have not made up my mind whether to study community development or public health.

**Übersetzerin 2:**

Somalier heiraten gerne möglichst jung. Meine Mutter fragt mich ständig, wann ich endlich heirate, aber mir kam das noch nie in den Sinn. Ich möchte etwas erreichen und mir einen Namen machen, bevor ich heirate. In der somalischen Community stecken die Frauen in der Ehe fest. Sie sind Hausfrauen und von ihren Männern völlig abhängig. Das will ich nicht. Darüber bin ich mit meinen Leuten über Kreuz, ich wurde schon mächtig unter Druck gesetzt. Aber ich ignoriere das. Ich möchte selbständig sein. Dabei hilft mir der Job bei Eastleighwood, aber ich will noch mehr. Ich möchte in der Kommunalentwicklung oder im Gesundheitswesen arbeiten, wo genau, weiß ich noch nicht.

**Erzählerin:**

Rahma Mohamed ist gläubige Muslima, wie alle Frauen bei Eastleighwood. Alle tragen die traditionelle Kleidung: zwei Kopftücher, von denen eins so fest anliegt, dass keine Haarsträhne sichtbar wird. Und ein zweites weites, das auch die Kontur von Schulter und Oberkörper verhüllt. Dazu ein weites, bodenlanges Kleid. Rahma trägt häufig schwarz, Mona und die anderen auch hellere Stoffe. Keine der Frauen verhüllt ihr Gesicht, in der somalischen Tradition ist das nicht üblich.

**16 O Ton Rahma Mohamed, 46"**

My family are strict. My father is very religious man as well as my mother but I always been stubborn. It's not easy still when I join Eastleighwood and the stories they heard about Eastleighwood they didn't like, they didn't want me to be continue coming here and I have interested in drawing, I have interest in acting and they don't see that as an ideal thing to do. She says it's Islamically unlawful, it's haram and all that. She never liked me doing it. She still doesn't like me doing it so that's why I don't do it at home even. I only do it in here. But still, I didn't want them to tell me what to do because even my father is all the way back in Somalia. So someone who is all the way in another country can't tell you what you're doing here.

**Übersetzerin 2:**

Meine Familie ist sehr streng. Mein Vater und meine Mutter sind beide sehr religiös, aber ich war immer schon stur und habe gemacht, was ich will. Jetzt ist es ein Kampf, weil ich bei Eastleighwood bin. Meine Eltern hatten alles Mögliche darüber gehört. Von Anfang an waren sie dagegen, dass ich hierher komme, dass ich zeichne oder in Theaterstücken mitspiele. Meine Mutter hält Zeichnen für „unislamisch“ und sündig, aus ihrer Sicht verstößt es gegen das Bilderverbot im Koran. Zu Hause kann ich also nicht zeichnen, ich mache das nur hier. Das ist die einzige Einschränkung, die ich hinnehme. Ansonsten akzeptiere ich keine Vorschriften, schon gar nicht von meinem Vater. Der ist nach Somalia zurückgegangen - wie kann mir denn jemand, der in einem anderen Land lebt, vorschreiben, was ich hier machen soll?

**09 Atmo aus Mogadischu als Zäsur, 1'51"**

*Alternativ, falls das in Abgrenzung zur Atmo aus Eastleigh nicht deutlich genug wird:*

**10 Atmo/ Musik aus Somalia, 2'12"****17 O Ton Rahma Mohamed, 25"**

He went there like two years ago. First he went there because his brother was sick and he passed away, may he rest in peace, but he always loved Somalia. He just never felt like home in Kenya. Yeah, that's why he went back, not like the way my

mother felt in Kenya. She feels herself just she's a Kenyan, she doesn't mind, she doesn't like Somalia that much, not as much as my father does.

**Übersetzerin 2:**

Er ist vor zwei Jahren nach Somalia gegangen, weil sein Bruder schwer erkrankt war. Inzwischen ist mein Onkel verstorben, möge seine Seele Frieden finden. Nach seinem Tod ist mein Vater geblieben, er hatte immer Sehnsucht nach Somalia. In Kenia hat er sich nie zu Hause gefühlt - ganz anders als meine Mutter. Sie fühlt sich durch und durch als Kenianerin und mag Somalia nicht besonders.

**11 Atmo/ Musik aus Somalia, 4'58"**

**18 O Ton Rahma Mohamed, 52"**

Me, really, I have, I'm like 50/50 (chuckles). I like Somalia. I've never been to Somalia but I wish to go back there and see, although I can't go. Even when my father asked me to go to him, I refuse because I know the life there it's not easy and I honestly don't want to die any time soon (laughs) so I don't want to go there. That's why I'm able to, but one day I'd love to go back there and see how things are. And in Kenya, in Kenya it's not really that easy... As a Somali person because you get harassed every time by the police. Not do anything. Just walking by they just stop you, ask you identifications. Sometimes if you don't have identification you have to pay them, you have to bribe them. I have the ID.

**Übersetzerin 2:**

Ich selbst bin gespalten. Ich mag Somalia, obwohl ich da noch nie gewesen bin. Sehen würde ich es schon mal gerne, auch wenn das wegen des Krieges dort unmöglich ist. Als mein Vater mich aufgefordert hat, ihn zu begleiten, habe ich mich geweigert. Ich weiß doch, dass das Leben dort hart ist, und ich will auch noch nicht sterben. Aber eines Tages würde ich Somalia doch gerne mal sehen. Schließlich ist das Leben für uns Somalier in Kenia auch nicht leicht, weil wir ständig von der Polizei bedroht werden. Man geht ganz normal an ihnen vorbei, da halten sie einen an und wollen die Papiere sehen. Wenn du keine hast, verlangen sie Schmiergeld.

**19 O Ton Mona, 48"**

As a Kenyan, I even study school I told you. You've heard several times there have been an attack in Kenya. So after every attack they blame every Somali. There's a time I remember they used to enter our house, all our houses. 1 am in the morning when everybody is asleep. They knock at the door, you open up, you show the Kenyan ID and the passport and they tell you, "That's not our business. If I put 2 coins here, would you differentiate? No, right? That's how we are. Somali is Somali, whether you are born here or not. And the cause of this problem, that's you".

**Übersetzerin 1:**

Ich habe Dir ja schon gesagt, dass ich Kenianerin bin und in die Schule gehe. Aber Du hast sicher auch von den Terroranschlägen in Kenia gehört. Nach jedem Anschlag beschuldigen sie uns Somalier. Eine Zeit lang kam die Polizei sogar zu uns nach Hause. Ein Mal kamen sie um ein Uhr nachts, als wir alle geschlafen haben. Wir zeigten ihnen unsere kenianischen Pässe. Sie waren okay, aber die Polizisten sagten: „Das interessiert uns nicht. Halte zwei Münzen nebeneinander – siehst Du einen Unterschied? Nein? So ist das mit Euch Somaliern, ihr seid doch alle gleich. Egal, ob ihr hier geboren seid oder nicht. Ihr seid der Grund für unsere Probleme.“

**20 O Ton Rahma Mohamed, 41”**

How do you think the bombs and the guns come in? This, I believe that it's just that they pay money. That's why the, they pay money to the police. You see, you can, for example, Garissa and Nairobi there is a bridge and that bridge there is a, the cops are there. So many people, all those Somalis you see here, most of them they don't have IDs. How did they come here? How do they pass that bridge? They pay money. So the same reason they pass there is how the terrorists pass. So, just that, the corruption. The corruption is big.

**Übersetzerin 2:**

Wie kommen die Bomben und Waffen wohl nach Kenia? Ich glaube, dass die Terroristen der Polizei Schmiergeld bezahlen. In Garissa gibt es eine Brücke, die fast jeder überqueren muss, der von Somalia nach Kenia will. An der Brücke ist eine Polizeisperre. Die meisten Somalier haben keine korrekten Papiere. Was glaubst Du, wie sie trotzdem nach Nairobi gekommen sind? Wie sie die Polizeikontrolle an der Brücke passieren konnten? Sie zahlen Schmiergeld. Genauso wie die Terroristen mit ihren Waffen. Die Korruption ist ein riesiges Problem.

**21 O Ton Mona, 23”**

But from other people who are not Kenyan, they are supposed to take them to the camps and to take them to Kasarani, the place people were being taken to. They don't. They tell you, "If you pay me, I will take you there". So they take maybe \$100 or \$200 and they leave you.

**Übersetzerin 1:**

Die Polizisten müssten Somalier ohne kenianische Papiere eigentlich mitnehmen. Entweder in eins der Flüchtlingslager oder ins Gefängnis. Aber die Polizisten sagen: "Wenn Du zahlst, lasse ich Dich laufen." Sie verlangen zwischen 100 und 200 Dollar, (dann kannst Du gehen).

**22 O Ton Rahma Mohamed, 31“**

So that's the reason why even the Somalis pay them before they are taken to the police station because if they are taken there, to release them it will be almost 100,000 sometimes. So that's why in, around here, it depends on the police. Some of them don't want much, they don't want more than 5,000, some of them want 10,000, some of them you can even pay them 2,000. But they don't take less than 2,000, (yeah, as I have seen).

**Übersetzerin 2:**

Die meisten Somalier bezahlen sofort an Ort und Stelle, weil es viel teurer wird, wenn sie erst einmal ins Gefängnis gebracht werden. Von dort wieder wegzukommen, kann bis zu 1000 Euro kosten. Hier draußen, auf der Straße, ist alles Verhandlungssache. Manche Polizisten geben sich mit 50 Euro zufrieden, andere verlangen 100. Zwanzig Euro sind das absolute Minimum.

**08 Atmo Musik aus Probenraum Eastleighwood, frei, dann am Anfang O Ton ausblenden****23 O Ton Mona, 28”**

At least now, I'm confident. I don't have the much fear I used to have. At first I used to be like: „Don't do this, don't do that“. I always thought a hundred times of the outcome of what I will do. And now, it's not that much - at least, it is different now.

**Übersetzerin 1:**

Ich habe jetzt Selbstvertrauen. Ich bin nicht mehr so ängstlich wie früher. Hundert Mal habe ich mich gefragt, was die Konsequenzen sein werden, wenn ich etwas tue. Das ist jetzt anders.

**24 O Ton Rahma Mohamed, 25”**

I have changed. Before I was like an egg or a bird who cannot fly, who didn't know anything. But Eastleighwood helped me to interact many different communities, be friends with them and get a lot of knowledge. And now, I'm not even afraid to stand in front of people to say anything that I wish to say. I not afraid in front of cameras. So I would say I have changed a lot.

**Übersetzerin 2:**

Ich habe mich verändert. Früher war ich wie ein rohes Ei oder ein Vogel, der noch nicht flügge ist. Der noch gar nichts vom Leben weiß. Aber dank Eastleighwood habe ich gelernt, mit ganz verschiedenen Menschen umzugehen. Ich habe viele Freundschaften geschlossen und jede Menge Erfahrungen gesammelt. Jetzt habe ich keine Angst mehr, vor allen Leuten zu sagen, was mir wichtig ist, auch nicht, wenn Kameras dabei sind. (Ich habe mich wirklich sehr verändert).

**25 O Ton Burhan Iman, 27"**

I want Eastleigh to be a better place, safe place. So actually it is very hard and I don't know how we can ascertain, sometimes I feel like thinking about another place actually we can operate. But again it really does not work for us because here is where we know it, here it is where we have the name we call actually just our name Eastleighwood. And we really don't know what will happen tomorrow. Yeah anytime anything can happen.

**Übersetzer:**

Ich möchte Eastleigh zu einem besseren Ort machen, einem sicheren Ort. Aber das ist sehr schwer, und ich weiß nicht, wie wir das schaffen sollen. Manchmal erwische ich mich bei der Überlegung, ob wir nicht doch besser in einem anderen Stadtviertel arbeiten sollten. Aber wir gehören nach Eastleigh, das steckt ja auch in unserem Namen. Wir wissen nicht, was morgen ist. Hier kann jederzeit alles passieren.